

FAKTEN & HINTERGRUND

Am Heinrich-Grüber-Haus tut sich etwas

Das Diakoniewerk Neuss-Süd hat mit Abrissarbeiten die Vorbereitungen für ein umfangreiches Bauprojekt in Weckhoven gestartet. Nicht das einzige Millionen-Projekt, das umgesetzt wird.

VON SIMON JANSSEN

WECKHOVEN Die Absperungen und Bagger verraten es bereits: Die Diakonie Neuss-Süd hat die Vorbereitungen für ein großes Bauprojekt in Weckhoven gestartet. Der Teilabriss an der Kreuzung Gohrer Straße/Hüttenstraße schafft Raum für eine bauliche Erweiterung des Seniorenzentrums Heinrich-Grüber-Haus. In dem Neubau werden zukünftig die Tagespflege Kurt-Burckhardt-Haus sowie die Hauptverwaltung angesiedelt sein. In einem zweiten Bauabschnitt – so teilt es die Diakonie jetzt mit – wird der eingeschossige Bestand aufgestockt. Somit können künftig zusätzliche Pflegeplätze angeboten werden.

Um der wachsenden Anfrage im Pflegebereich gerecht zu werden und Arbeitsbedingungen für Mitarbeitende zu verbessern, hat sich das Diakoniewerk Neuss-Süd für ein Neubauprojekt entschieden. Eine detaillierte Untersuchung des Bestandsgebäudes habe ergeben, „dass eine Umnutzung und Anpassung an die zeitgemäßen Bedarfe zu technischen und räumlichen Kompromissen führen würden“, heißt es in einer Mitteilung. Der Neubau werde sowohl energetisch als auch ökologisch „brandneue Maßstäbe“ für den Sozialträger im Rhein-Kreis Neuss setzen, der über 500 Mitarbeitende in den Bereichen Jugend- und Altenhilfe beschäftigt. Organisatorisch wurde sich bereits auf das Bauprojekt vorbereitet – etwa mit Internsquartieren für die bestehenden Einrichtungen. Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf rund sechs Millionen Euro. Seit dem Oktober dieses Jahres laufen nun auch erste Rückbauarbeiten im Anbau des Neusser Se-



FOTO: DIAKONIE

Der Gebäuderückbau soll laut Diakonie noch in diesem Jahr abgeschlossen werden.

INFO
<p>Kosten von rund sechs Millionen Euro</p> <p>Finanzen Die Gesamtkosten belaufen sich nach Angaben von Geschäftsführer Rainer Küpper auf rund sechs Millionen Euro.</p> <p>Projekte Als nächstes stehen Maßnahmen an der Hüttenstraße und im Paul-Schneider-Haus an.</p> <p>Jobs Die Diakonie Neuss-Süd beschäftigt über 500 Mitarbeitende in den Bereichen Jugend- und Altenhilfe.</p>

niorenzentrums Heinrich-Grüber-Haus an der Kreuzung Gohrer Straße/Hüttenstraße. Der Rückbau erfolgt nach Angaben der Diakonie sortenrein, das heißt fachkundig getrennt nach dem jeweiligen Baustoffaufkommen. Dabei werde ein Teil der anfallenden Materialien unmittelbar wiederverwendet, ein anderer wird nachhaltig recycelt. Bauteile, welche schadstoffbelastet sind, würden von speziell qualifizierten Unternehmen geschützt getrennt und entsprechend verpackt entsorgt. Bereits im Vorfeld fanden laut Vereinsangaben dazu umfangreiche Baustoffuntersuchungen durch das beauftragte Ingenieurbüro statt. Diese hätten ergeben, dass im Vorfeld keine Gefährdung für Nutzer und Besucher bestand. Auch der weitere Rückbau werde professionell begleitet, sodass Risiken für die Nachbarschaft laut Diakonie aktiv ausgeschlossen werden.

die Bereiche Alten- und Jugendhilfe sowie allen Mitarbeitenden zur Verfügung stehen. Für eventuelle Staub- und Lärmaufkommen in der nahen Umgebung der Baustelle möchte der Bauherr um Verständnis bitten. „Das Diakoniewerk Neuss-Süd ist bemüht, die Baumaßnahmen schnellstmöglich abzuschließen und Störungen auf ein Minimum zu beschränken“, heißt es in der Mitteilung.

Der Gebäuderückbau soll noch in diesem Jahr abgeschlossen werden, Anfang des Jahres 2023, so der Plan, starten dann die Neubauarbeiten. Nach Abschluss des Bauprojekts werden dem Sozialträger neue Gestaltungsmöglichkeiten für

den Bereich der Altenhilfe geschaffen. „Wir sind sehr froh, dass wir für die stationäre Pflege neue Plätze schaffen können und dass wir das Kurt-Burckhardt-Haus neu bauen für die Tagespflegegäste, um ihnen ein ganz anderes Ambiente anbieten zu können“, sagt Rainer Küpper, eingetragener Vorstand und Geschäftsführer. Im nächsten Schritt sollen die Seniorenwohnungen der Diakonie in den Blick genommen werden – sowohl an der Hüttenstraße als auch im Paul-Schnei-

der-Haus. In letzterem hatte es vor Kurzem immer wieder Beschwerden von Bewohnern gegeben. Als Mängel nannten sie unter anderem fehlende Wärmedämmung (undichte Fenster), verdeckte Teppiche und verrostete Eisenstäbe im Beton.

Der 1966 gegründete Diakoniewerk Neuss-Süd versteht sich als überregionales Verwaltungsorgan im sozialen Bereich und fungiert als Träger der Tochtergesellschaften Diakonie Neuss-Süd gGmbH sowie der Evangelische Jugendhilfe Neuss-Süd gGmbH. Zahlreiche Angebote der Alten- und Jugendhilfe werden durch die klassische Vereinsstruktur gemeinnützig betreut. Die Dienstleistungen reichen von Modellen der stationären und ambulanten Alterspflege über betreutes Seniorenwohnen bis hin zu Tageseinrichtungen für Kinder, Familienzentren und offener Ganztagsbetreuung an Grundschulen.